

Videophilie

Kofferwort von lat.: *video* (= ich sehe) + griech.: *philos* (= der Freund)

(1) *Videophilie* („Liebe zum Sehen“) ist eine Alternativbezeichnung für Voyeurismus – mit allerdings abgemilderten sexuellen Untertönen.

Literatur: Keßler, B.: Voyeurismus. In: *Heterosexualität. Ein Leitfaden für Therapeuten*. [...] Hrsg. v. Fred Christmann. Berlin [...]: Springer 1988, S. 182-201.

(2) Heute vergangene Gelegenheitsbezeichnung aus der technikaffinen Publizistik für solche Nutzer, die Wert auf höchste technische Perfektion der Bilder jeweiliger Videotechniken und der Aufzeichnung von Filmen, TV-Programmen und ähnlichem legen. Es geht dann meist um die Beurteilung der Bildwiederholungsrate, des Farbsystems, der Kompressions- und Bewegungsartefakte, um die Größe von Leinwand oder Monitor etc. Der Begriff entstand Mitte der 1970er Jahre, als nicht nur Sony-Betamax, sondern etwas später auch Video-2000 und VHS-Video auf den Markt kamen (u.a. mit einem Newsletter *The Videophile*, das von 1976 bis 1981 erschien).

Referenzen

Schaulust; Voyeur / Voyeurismus

From:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/v:videophilie-8859>

Last update: **2015/09/03 11:29**

